

Sechste Unterrichtseinheit

Didaktisch-methodische Hinweise

Die in diesem Themenbereich übliche Konzentration auf das jüdisch-christliche Menschenbild wird in dieser Unterrichtseinheit erweitert und in einen größeren kulturellen Zusammenhang gestellt: Indianer Nordamerikas, altorientalische Kulturen usw. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich dabei mit unterschiedlichen, d. h. unterschiedenen, Auffassungen des Menschseins in der Welt und der Beziehung zur Gottheit auseinander.

Benötigtes Material:

- Text »Der Mensch in der Ordnung der Alten Welt« (M 11)

Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler

- sollen die Stellung des Menschen in verschiedenen Kulturen und in einem interkulturellen Vergleich herausarbeiten,
- erkennen dabei teils konträre Positionen in der Stellung des Menschen zur Gottheit bzw. Abhängigkeits- und Freiheitsverhältnisse,
- üben Bildwahrnehmung und Bildinterpretation ein.

Beginn

Den Schülerinnen und Schülern werden verschiedene Bilder vorgelegt und Texte ausgeteilt, die das Verhältnis des Menschen zu einer Gottheit darstellen.

Erarbeitung I

Mit Hilfe der Bilder und der Texte zum Alten Orient und zum antiken Griechenland (M 11) bestimmen die Schülerinnen und Schüler in 10-minütiger Einzelarbeit die Stellung des Menschen in der Welt im altorientalischen und im griechischen Denken.

Nach der Einzelarbeit werden die Ergebnisse im Plenum zusammengetragen und in einem tabellarischen Tafelbild systematisiert und zur Diskussion gestellt.

Lösungshinweis

Tafelbild: Die Stellung des Menschen in verschiedenen Kulturen

Altes Ägypten Der Mensch ist vor Gott bzw. vor dem Pharao ganz klein. Der Pharao fungiert als Stellvertreter Gottes. Aufgabe des Menschen ist es, dem Pharao Dienstleistungen zu erbringen und ihn zu versorgen.

Alter Orient (Sumerer) Die Götter haben die Menschen erschaffen, damit diese ihnen dienen. Die Menschen sind damit Sklaven der Götter. Die Götter verleihen die Symbole der Macht an die weltlichen Herrscher.

Antikes Griechenland Die Menschen im Alten Griechenland stellten sich die Götter mit Menschengestalt vor und gaben ihnen die Eigenschaften, die sie selbst besaßen.

Erarbeitung II

In einem weiteren Arbeitsschritt erarbeiten die Schülerinnen und Schüler in Einzelarbeit einen Entwurf bzw. eine Skizze, die die Beziehung zwischen Mensch und Gott nach dem christlich-jüdischen Menschenbild darstellt. Anschließend werden die Skizzen im Plenum kommentiert und mit den Menschenbildern des Alten Orients bzw. der Griechen verglichen. Die Ergebnisse werden an der Tafel festgehalten.

Arbeitsauftrag

Erstellen Sie mit Hilfe des bisher erarbeiteten Materials [siehe Unterrichtseinheit 1–5] eine Skizze, die die Beziehung zwischen Mensch und Gott nach dem jüdisch-christlichen Menschenbild ausdrückt!

Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede weisen das jüdisch-christliche Menschenbild und das altorientalische bzw. griechische Menschenbild auf?

Lösungshinweis

Tafelbild:

Jüdisch-christliches Menschenbild	Altorientalisches Menschenbild
<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikation • liebende Zuwendung • Anteilnahme • Bundes- bzw. Vertragspartner • »einklagbare Rechtsverpflichtungen!« • Treue • der Mensch ist Geschöpf Gottes 	<ul style="list-style-type: none"> • Unterordnung • Gehorsamsverhältnis • Willkür der Gottheit • Nichteinklagbarkeit von Rechtsetzungen • keine Bundesschlüsse